>>> **Themen im Überblick** <<<

> Editorial
> 20. DonauSchifffahrts & Tourismus Konferenz
> Info-Veranstaltung: Erneuerung der Hafenbrücken Nürnberg
> Parlamentarischer Abend in Berlin
> Informationen anderer Verbände
> 25 Jahre DTG eG

Dr. Michael Fraas

Vorsitzender des
Deutschen Wasserstraßen- und
Schifffahrtsvereins e.V.

Editorial

Sehr geehrte Mitglieder,

das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Für den DWSV war es ein Jahr des Aufbruchs nach vorn. Mit dem gemeinsam erarbeiteten neuen Leitbild haben wir den DWSV auf die Zukunft ausgerichtet und für die künftigen Herausforderungen rund um das Thema Wasserstraßen gewappnet. Mein herzlicher Dank gilt Ihnen allen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Jetzt gilt es anzupacken und das neue Leitbild zu leben. Dabei soll auch unser Außenauftritt zeitgemäß gestaltet werden. So wird u.a. die DWSV-Homepage überarbeitet und moderner, lebendiger und übersichtlicher gestaltet.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit. Genießen Sie diese Zeit im Kreise Ihrer Familien.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Dr. Michael Fraas

20. DonauSchifffahrts & Tourismus Konferenz in Budapest

Vom 02. - 04.12.2015 trafen sich 280 Teilnehmer aus 15 Nationen zur 20. DonauSchifffahrts & Tourismus Konferenz in Budapest. Dieses Jahr stand sie unter dem Motto: „Die Donau – (noch) Platz für alle?“

Von unserem DWSV-Mitglied Prof. Gerhard Skoff organisiert, ist die Konferenz jedes Jahr der Treffpunkt für die Flusskreuzfahrtbranche und deren Partner. Hier werden Informationen und innovative Themen ausgetauscht, alte Freunde und Bekannte getroffen und neue Geschäftsbeziehungen geschlossen. Die Tagung ist nicht nur ein wichtiger Branchentreff, sondern verfolgt auch das Ziel, die erfolgreiche Entwicklung des Donau-Tourismus zu Wasser und zu Lande im internationalen Wettbewerb langfristig abzusichern und somit nachhaltig zu stärken.

Eröffnet wurde die Konferenz von Frau Staatssekretärin Dr. Anita Boros, Ministerium für Nationale Entwicklung Ungarn. In den anschließenden 33 Vorträgen und Diskussionsbeiträgen konnten sich die Teilnehmer dann zu den Themenschwerpunkten Nautik, Infrastruktur, Personal, Recht und Sicherheit sowie touristische Dienstleistungen umfangreich informieren.

DWSV-Geschäftsführer Marco von Dobschütz-Dietl referierte zum Thema „Der Rhein-Main-Donau Kanal – Lebensachse Europas“ und DWSV-Mitglied Helge Grammerstorf (IG River Cruise) zum Thema „Schiffstouristen, Fluch oder Segen für einen Ort/Region“. Beide Referenten gingen in ihren Vorträgen auch auf die aktuellen Themen der Flusskreuzfahrten ein – so beklagen sich z.B. Bamberg und Regensburg über zu viele Kreuzfahrtgäste. Prozentual gesehen liegen die jährlichen Gästezahlen der Personenschifffahrt im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Jedoch werden hauptsächlich die Kreuzfahrtanbieter für die Probleme in den Innenstädten verantwortlich gemacht. Hier möchte die Flusskreuzfahrtbranche entgegenwirken und aktiv auf die Städte zugehen, um gemeinsam Lösungen und Konzepte zu entwickeln. Der DWSV wird hier seine Funktion als Netzwerkplattform einbringen – denn dem DWSV gehören sowohl zahlreiche Flusskreuzfahrtanbieter als auch Kommunen an.

Die nächste DonauSchifffahrts & Tourismus Konferenz findet statt

in Nürnberg vom 29.11. bis 01.12.2016

Quelle: Bayerisches Hafenforum e.V.

von links: DWSV-Geschäftsführer Marco von Dobschütz-Dietl,
Bayerisches Hafenforum Hugo Leeb (1. Vize-Präsident) und Manfred Hanke (Ehrenpräsident)

Infoveranstaltung – Erneuerung der Hafenbrücken Nürnberg

Am 19.11.2015 fand in den Räumen der Hafen Nürnberg-Roth GmbH eine Informationsveranstaltung zur bevorstehenden Erneuerung der Hafenbrücken in Nürnberg statt. Rund 100 Personen aus den Unternehmen aus dem GVZ bayernhafen Nürnberg und dem angrenzenden Hafenindustriegebiet Nord nahmen teil.

Erneuert werden müssen die drei Brücken im Hafengebiet

- Frankenschnellweg über Südwesttangente und Main-Donau-Kanal
- Hafenstraße über Südwesttangente und
- Hafenstraße über Main-Donau-Kanal

In diesen Spannbetonbrücken sind besondere Spannstähle verarbeitet worden. Untersuchungen haben ergeben, dass einzelne Spannstähle, die zwischen 1965 und 1978 produziert wurden, von mangelhafter Qualität sind. Diese Spannstähle sind besonders rissgefährdet und daher nicht mehr zuverlässig. Die spannungskorrosionsgefährdeten Brücken können nicht saniert und müssen zeitnah abgebrochen und erneuert werden.

Projektstudie

In einer Studie wurden zwanzig verschiedene Varianten eines geordneten Rück- und Neubaus dieser drei Brücken untersucht. Der Nürnberger Stadtrat beschloss am 29. Juli 2015 einstimmig die Variante ‚Abriss und Neubau der Brücken'. 2019 soll zunächst damit begonnen werden, die Behelfsbrücken einzurichten. Sobald diese fertiggestellt sind, wird der Verkehr über das temporäre Bauwerk umgeleitet und die schadhaften Brücken zurück gebaut. Die neue Brücke Hafenstraße wird den Planern zufolge als erste wieder befahrbar sein. Die Projektkosten wurden auf Grundlage der Studie mit ca. 137 Mio. Euro veranschlagt.

Weitere Details finden Sie in der Präsentation zur Veranstaltung unter

https://www.nuernberg.de/imperia/md/soer_nbg/dokumente/grau/2015-11-11_buergerinfo_praesentation.pdf

Nach aktuellem Stand wird der Personenschifffahrtshafen auch während der Baumaßnahmen über die Behelfsbrücken erreichbar sein.

Der DWSV wird sich dafür einsetzen, die Auswirkungen für alle an der Schifffahrt Beteiligten so gering wie möglich zu halten. Außerdem engagiert sich der DWSV dafür, beim Neubau der Brücken die Durchfahrtshöhe so zu planen, dass die Durchfahrt auch für dreilagige Containerschiffe ermöglicht wird.

Parlamentarischer Abend in Berlin

Parlamentarische Gruppe Binnenschifffahrt plädiert für eine zielgerichtete Finanzierung von Binnenhäfen und Binnenwasserstraßen

Auf dem Parlamentarischen Abend der Parlamentarischen Gruppe Binnenschifffahrt (PGBI) am 24. November 2015 in Berlin verdeutlichten alle Beteiligten, dass erhebliche finanzielle Mittel für die Erhaltung von Bundeswasserstraßen und der dazugehörigen KV-Anlagen in den kommenden Jahren notwendig sind. Die Themen Verkehrsinfrastrukturfinanzierung und Bundesverkehrswegeplan wurden ausführlich, an dem vom Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e. V. (BÖB) und den Bundesverband der deutschen Binnenschifffahrt e. V. (BDB) unterstützten Abend, diskutiert. Unter den Teilnehmern waren zahlreiche DWSV-Mitglieder, darunter auch DWSV-Vorsitzender Dr. Fraas und DWSV-Geschäftsführer von Dobschütz-Dietl.

Der Bund will das bestehende Gebührensystem für die Nutzung der Flüsse und Kanäle in Deutschland grundlegend reformieren. Die seit Jahrzehnten übliche Abgabe, die für das Befahren der Wasserstraßen gezahlt wird, soll „wettbewerbsneutral vereinheitlicht werden" und dafür eine neue Rechtsgrundlage erhalten, so das Bundesverkehrsministerium. Bisher hing die Höhe der Abgabe wesentlich von der Art des transportierten Gutes ab. Dieses Prinzip soll nun aufgegeben werden. Um die Reform im Detail planen und um mögliche negative Folgen für die Binnenschifffahrt besser abschätzen zu können, wird nun zunächst ein Gutachten erstellt. Bis Ende 2018 soll der Reformprozess abgeschlossen sein.

Martin Staats, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB) und DWSV-Vorstandsmitglied, brachte auf dem Parlamentarischen Abend der Binnenschifffahrt in Berlin die Sorgen der Branche zum Ausdruck: „Es ist absolut richtig und notwendig, dass die Höhe der zukünftigen Abgaben sich nicht an den sogenannten Vollkosten orientieren soll, die das Bundesgebührengesetz ab 2018 vorschreibt: Es kann nicht sein, dass die Binnenschifffahrt die Kosten des gesamten Systems bezahlen soll, die unter anderem auch für den Hochwasserschutz oder die Trinkwassergewinnung entstehen. Hier müssen sich sämtliche Nutzer an den Gesamtkosten beteiligen, sei es die Freizeitschifffahrt, sei es die Wasserwirtschaft!"

Staats warnte vor den rund 160 Gästen aus Politik und Verwaltung vor negativen Konsequenzen, die durch eine überproportionale Kostenanlastung entstehen: „Es sollen mehr Güter auf den besonders umweltfreundlichen Verkehrsträger Binnenschifffahrt verlagert werden; das will auch die Bundesregierung. Diese Absicht verträgt sich aber nicht mit einer Verteuerung der Verkehre, und sei es auch nur in einigen ausgewählten Fahrtgebieten. Das kann eine Verkehrsverlagerung auf die Straße auslösen. Es wäre für alle am System Wasserstraße Beteiligten gut zu wissen, was die Regierung unter einer ‚wettbewerbsneutralen Vereinheitlichung' der Abgaben versteht", so Staats. Beruhigt nahm Staats dabei die Äußerung von Reinhard Klingen, Abteilungsleiter im Bundesverkehrsministerium, auf, dass eine Verteuerung der Schifffahrt keinesfalls beabsichtigt sei. Es gehe im Gegenteil vielmehr um die Schaffung eines Spezialgesetzes, um die künftige Anlastung enormer Vollkosten zu vermeiden.

„Ich erwarte, dass das Bundesverkehrsministerium Wort hält und die Binnenschifffahrtsbranche und die verladende Wirtschaft als deren Kunden auch weiterhin engmaschig in die Entwicklung dieser Thematik einbindet. Bereits während der Erstellung des Gutachtens sollte deshalb ein die Arbeit begleitender Beirat gebildet werden, um mit Hilfe der Fachkenntnisse der Experten Fehlentwicklungen so früh wie möglich zu vermeiden!“, so Staats.

Weitere Informationen zum Parlamentarischen Abend finden Sie unter:

http://www.binnenhaefen.de/artikel/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=315&cHash=e624347092fdd80d28cc5a9a67117eee

Informationen anderer Verbände

Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt (BDB) – Studie zur Binnenschifffahrt

Die Binnenschifffahrt ist nicht für die Feinstaubbelastung in den Städten verantwortlich, sondern sie ist besonders umweltfreundlich und trägt nicht nennenswert zur Feinstaubbelastung bei. Dies hat eine aktuelle Studie der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) in Kooperation mit dem Ingenieurbüro Lohmeyer GmbH & Co. KG belegt.

Diese Studie liegt dem BDB vor. Untersucht wurde dazu die Konzentration verschiedener Abgasbestandteile (u.a. Feinstaub, Ruß und Stickoxide) an vier verschiedenen Flussabschnitten: Am Mittelrhein bei Köln, am Oberrhein südlich von Karlsruhe sowie an der Spree in Berlin. Bei der Durchführung der Studie wurden unter anderem die topografischen Verhältnisse der Region und außerdem auch die Windgeschwindigkeiten berücksichtigt.

Weitere Informationen:

http://binnenschiff.de/content/pressemitteilung/studie-der-bundesanstalt-fuer-gewaesserkunde-beweist-binnenschiffe-nicht-fuer-feinstaubbelastungen-in-den-staedten-verantwortlich/

VBW-Mitgliederversammlung 2015 - Heinz-Josef Joeris zum VBW-Präsidenten wiedergewählt

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e.V. (VBW) hat am 10. November 2015 einstimmig Herrn Heinz-Josef Joeris, Leiter der Abteilung „Infrastruktur“ der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS), für weitere drei Jahre zum VBW-Präsidenten gewählt.

Neu gewählt wurden turnusmäßig auch die Vizepräsidenten und der Beirat. Neben den Wahlen standen inhaltliche Themen und die Entwicklung des Vereins im Fokus.

Die Pressemitteilung finden Sie unter:

http://vbw-ev.de/de/service/download/publikationen/item/pressemitteilung-mitgliederversammlung-2015.html

25 Jahre DTG eG

Die DTG Deutsche Transportgenossenschaft Binnenschifffahrt eG feiert 2015 ihr 25-jähriges Jubiläum.

Die DTG-Vorstände Matthias Bunger und Roberto Spranzi führen die traditionsreiche Binnenschiffervereinigung heute als modernes, mittelständisches Logistikunternehmen, das sich den Herausforderungen der modernen Verkehrswirtschaft mit verkehrsträgerübergreifenden Transportangeboten stellt.

Der DWSV gratuliert seinem Mitglied DTG eG zu diesem Anlass sehr herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Weitere Informationen zum Jubiläum unter:

http://dtg-eg.de/wpdtg/wp-content/uploads/2015/11/SUT_25JahreDTG_082015.pdf

Herausgeber und Redaktion: DWSV e.V., Rotterdamer Str. 2, D- 90451 Nürnberg
Tel.: 0911/ 814 95 09,
info@schifffahrtsverein.de
Bildnachweis: Stadt Nürnberg, bayernhafen Gruppe, RMD AG, Bayerisches Hafenforum e.V., DWSV e.V./ Beatrix Wegner
V.i.S.D.P.: Dr. Michael Fraas (Vorsitzender DWSV e.V.)

Hinweise zur Haftung:
Alle Informationen, die Sie im Newsletter des DWSV e.V. finden, wurden von uns mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Wir bitten um Verständnis, dass wir dennoch für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Gewähr übernehmen können. Wir schließen Haftung für Schäden aus, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des Newsletters und der darin enthaltenen Informationen ergeben können. Wir übernehmen ferner keine Haftung für die Inhalte von Seiten im Internet, die Sie über Hyperlinks/Links des Newsletters besuchen können. Hierbei handelt es sich um fremde Angebote, auf deren inhaltliche Gestaltung wir keinen Einfluss haben.